



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima von Num. 51. Anno 1666.

1666

Ordinari Dienstagß Zeit- tung Anno 1666.

Aus Wien vom 8. December.

Ihrer Majest. der Kaysrl. Braut Einzug ist vergangenen Son-
tag folgender gestalt beschehen. Nachdem Ihre Majest. der
Röm. Kaysler sich zeitlich speisen lassen / haben Sie sich zwischen
10. und 11. Uhr Vormittag von hinnen auff St. Mary (allwo selbigem
morgens sich die Kaysrl. Braut von Eberstorff schon eingefunden) und
zwar nur in seinem Reisekleid begeben / umb den Einzug wegen Kürze
des Tages zeitlich anzustellen: als nun Ihre Maj. die Braut sich von dan-
nen in den Wagen begeben / hat man allhier stracks mit ehlichen Canon
Schüssen das Zeichen gegeben/ da dann erstlich so wol die löbliche allhie-
sige Herrn Stände/ als auch die hiesige Stadt/ und zwar diese mit über-
reichung der Stadt-Schlüssel allerhöchstgedachte Kaysrl. Braut mit
einer schönen Oration empfangen. 2. Ist der Kaysrl. Hoff-Quartier-
meister mit einigen Einspennigern zu Anstellung des Einzugs in gehöri-
ge Ordnung/ auch Verhütung aller Ungelegenheiten geritten. Dem seynd
3. über 2000. Ungarn/ theils in Lygerhäuten/ theils in schönen Fahnen/
Pistolen unnd Säbeln / diesen aber 4. der hiesige Herr Ober-Cämme-
rer mit einer Compagnie Fleischhacker. Und 5. der Herr Bürgermeister
mit einer Compagnie der vornehmsten Bürger / darauff 6. die Hoffbe-
freyte- und Niederlagsverwandten/ und unter diesen 14. mit schönen De-
cken sehr beladene schwere Wagen gefolget. Hierauff seynd der Cavallie-
ri Pagen und Bediente/ alle zu Pferd/ die Kaysrl. Trompeter und Heer-
paucker / die Sattelknechte / die Bereiter mit denen Kaysrl. Handpfer-
den/ die Kaysrl. Edelknaben auff denen Summel-Pferden / mit gestick-
ten Sätteln/ und zwey derselben in einem gestickten Rock/ mit einem Che-
valin/ auch vergüldten Harnisch/ die vornehmste Forestini/ Camerherrn/
Prima von Rum. 51. und

und allerhand Standes Personen / die anwesende Fürsten und geheime
Räthe / der Käyserl. Obriste Hoffmeister / die Herolden / der Obr. Hoff-
marschall mit entdecktem Haupt und blossen Schwert / der Käyserl.
Erabanten Hauptman auch mit ungedecktem Haupt / und leßlich Ihre
Käys. Majest. unter einem neuen und Goldstückenen Himmel / welchen
die Herrn des Raths zu Wien getragen / nachmahls die übrigen Edel-
knaben / bald darauff Ihre Majest. die Käyserl. Braut in dem schönen
durch und durch mit Gold sehr kostbar geziereten Brauwagen / und bey
Ihr dero Obriste Cammerin / die Käyserl. Hattschier / die neue Sänst-
ten / und der neue Tragsessel / unnd endlich die Spanischen Dames kom-
men. Bey S. Stephan ist das Te Deum laudamus gehalten / und uff
Platz dem Graben von jederman mit grossem Frolocken Vivat Leopoldus,
Vivat Margaretha geschryen worden. Nicht weit darvon ist roth
und weisser Wein geflossen. Weila nun der Pabstl. Nuntius von Ihrer
Pabstl. Heil. Schreiben unnd Befehlich bekommen / daß derselbe beide
Käyserl. Pzrionen Copuliren solte: Als hat der Herr Cardinal von Harrach
weichen müssen / und nach dem man zu der Käyserl. Hoffkirchen de-
nen P. P. Augustinern Discalceos kommen / und Er Herr Nuntius
Sie eingesegnet / haben allerhöchstgedachte Majestäten in der Loretten-
Capelle eine Zeitlang verschlossen gebedet / worauff sich Ihre Majest. der
Käyser Hochzeitlich angekleidet / und sich Copuliren lassen. Nachdeme
Sie nun über den Gang in die Käyserl. Residenz kommen / haben Ihre
Majest. der Röm. Käyser dero Käyserl. Braut vor dem Hochzeit-Pan-
quet ihre Zimmer gezeiget / und sich so dann zur Taffel auff den schönen
neuen Saal begeben / allwo Ihre Majest. die Käyserl. Braut oben an /
in der Mitten der Käyser / und an der linker Hand die verwittibte Käy-
serin / herwärts aber an rechter Hand die ältere Prinzessin / der Pabstl.
Nuntius / der Spanische Botschaffter gesessen / unnd durch zwey Für-
schneider bedienet worden: An der linker Hand befand sich die jüngere
Prinzessin / der Cardinal von Harrach / der Venetianische Botschaff-
ter / und wiederum zwey Fürschneider. In welcher Ordnung sie biß auff
zwölff Uhr in der Nacht also bey einander geblieben / daß also dieser Tag
in aller Freygleit geendet worden. Was nun vor denckwürdige mehrere
Ereignissen unnd Frowdenzeichen / auch schöne Karitäten bey diesem
allen vorgelauffen / wie nicht weniger / wie die Cavallieri unnd vornehme

W

Ministri schön und über aus herrlich auffgezogen/ ist nicht zubeschreiben/
allermaßen von wie denē Forestiren selbstē einhellig bezeuget wird/ da allei-
chen weder zu Partiz noch anderwärtig jemahls gesehen worden. Monta-
tags/ weiln die Käyserin gar spät angekleidet worden/ seynd beede Aller-
durchläuchtigste Personen erst umb 2. Uhr Nachmittag zu der Meß/wel-
che wolgedachter Herr Nuntius gelesen/über den Gang zu denen bemel-
ten Herrn P. P. Augustins gangen/ welche so dann darnach bey der ver-
witwten Käyserin über aus statflich tractiret worden. Diensstags hat
das Feurwerck sollen seyn/ist aber biß heut wegen des grossen Nebels ver-
schoben/ auch Gott lob glücklich loß gebrennet worden. Heut seynd Ihre
Majest. der Röm. Käyser mit dero Käyserl. Gemählin zum ersten mahl
im Wagen nach St. Stephan gefahren/ und dem Gottesdienst beyge-
wohnet.

Wien vom 12. Decemb.

Seynd meiner jüngst gethanen Relation ist bey Hoffe nichts sonder-
lich weiter passiret/ nur daß Ihre Käyserl. Maj. am verwichenen Frey-
tage umb 11. Uhr mit dero Käyserl. Gemählin zu denen Herrn Jesuiten
gefahren/ und allda die Octav. St. Xaverij begangen/ auch nachgehends
dasselbsten tractiret/ da dann nach der Caffel eine schöne Comödie gehal-
ten worden. An besagtem Freytag ist ein Courirer aus dem Brehmischen
ankommen/welcher dem verlaut nach die Articul des Vergleichs zwischen
Schweden und Brehmen mitgebracht. Am Donnerstage ist der Schwe-
dische Abgesandter Mons: Valbisky wieder von hie abgereiset/ und zwar
mit zimlicher Satisfaction so wol seines Königs/ als seiner eignen Sa-
che/ mit der Intention usläßig innerhalb 6 Wochen wieder hie zu seyn.
Das Rossballet ist zwar biß nach denen Feyertagen verschoben worden:
Es verlangen aber Ihrer Käyserl. Majest. Gemählin solches inzwischen
in dero Gegenwart zu sehen/ und daß es daher noch eßliche mahl pro-
biret werden mügte/ weiln Sie zu Ansehung der gleichen Exercitiine gros-
se Lust und Beliebung tragen.

Breslau vom 17. Dita.

An vergangenen Sonntag hat man allhier in allen Kirchen das Te-
Deum laudamus gesungē/ und den ganzen Tag jubiliret/ wegen glück-
licher Anfunfft der Käyserl. Braut nach Wien. Wie man aus der Kir-
chen kommen/ wurden umb 10. Uhr alle 12. Fahnen von der Bürgerschaft
mit

mit Ober- und Untergewehr / fliegenden Fahnen unnd klingenden Spiel-
len / Kriegs Gebrauch nach / auff den Ring geführet / und an ihre gewisse
Ortther in die vier Viertel eingetheilet / wie auch die 2. Compagnien
unserer erworbenen Soldatesca. Die grüne Compagnie stund am Rin-
ge bey der Waage / und die rothe Compagnie auffm Salzringe für dem
Käys. Ober-Ambts-Hause. Umb 12. Uhr ward auff dem Rathsthor im
durchbrechen durch den Stadt-Trompeter mit Heerpauken und Trom-
peten der Anfang gemacht / und nach diesem von dem ordinari Stadt-Mu-
sico auff dem Umbgange das Te Te um laudamus gesungen. Hier auff
ward auff den andern Thürmen als zu St. Elisabeth unnd St. Maria
Magdalena schön musiciret : Wie solches verrichtet / wurden die Stü-
cke rund umb die Stadt loß gebrennet / unnd von denen 12. Fahnen der
Bürgerschafft / wie auch denen 2. Compagnien Soldaten 3. Salven aus
Müßqueten geben / welches biß gegen 1. Uhr wehrete / da dann jedesmahl
vorhero auff den Thürmen musiciret ward / wie zu Anfangs beschähe.
Und weiln auff solchen Tag zu Ehren dero Käyserl. Majest. unnd dero
Käyserl. Braut Ihre Fürstl. Gn. der Käys. Ober-Hauptmanschafft-
Verwalter unnd Bi.choff zu Breslaw ein prächtiges Panquet hielte:
Als wurden im Käys. Ober-Ambts-Hause die Heerpauken und Trom-
peten tapffer gehöret / unnd von der rothen Compagnie (die dessentwegen
meistens für das Käyserl. Ober-Ambts-Haus bestellet war) zu jedwe-
dern Gesundheit Salve geschossen / welches biß in die Nacht wehrete.
Am Dienstag Abend ließ Ihrer Käys. Maj. und dero Käyserl. Braut
zu Ehren E. E. Rath dieser Stadt auff dem Schweinischen Anger ein
künstliches Feurwerck loßbrennen mit eslich 1000. ausfahrend- und stei-
genden Feurn / welches die Anschawer über alle maß delectiret, und sel-
cher gestalt solches Feurwerck die Frewde beschloffen.

Kostock vom 10. Decemb.

Gestern umb 4. Uhr kamen des Chur-Prinzen zu Sachsen Durchl.
mit dero Gemählin zu Warnemünde / und umb 12. Uhr mit einer Galle-
ren alhie an / wurden heute so wol von der Universität / als dem Rath be-
neventiret / wie dann auch die Bürgerschafft sich gar wohl praesentiret /
dero diesen Abend auch die Herrn Studiosi eine schöne Music / so in drey
Choren / und 40. Violien bestehen sol / praesentiren werden. Morgen ge-
hen Ihre Chur-Prinzl. Durchl. wieder von hie auff Güstrow / unnd so
weiter über Parchim nach Dresden.

END.